

Konzept

-stationär/ soziale Gruppenarbeit-

Freizeittreff „Kumm rin!“

Ausrichtung:

Erlebnis- und Freizeitorientiert

(Stand 21.01.2025)



| | |
|---------------------------------|--|
| Sitz des Freizeittreffs: | Campus |
| Team: | Andrea Schmidt & Sabine Nolte |
| Handy: | 0151 106 335 80 (A. Schmidt); 0175 288 455 1 (S. Nolte) |
| E-Mail: | Andrea.Schmidt@martinswerk-dorlar.de Sabine.Nolte@martinswerk-dorlar.de |

Geschäftsführender Vorstand: Lisa-Marie Dünnebacke, Thorsten Müller

Pädagogische Leitung: Lisa-Marie Dünnebacke

Das Martinswerk e. V. Dorlar

Das Martinswerk e. V. Dorlar besteht als Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung seit 1931 und entstand in seiner heutigen Form aus dem Lebenswerk des Pfarrers Friedel Birker. Heute betreuen eine Vielzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in 15 stationären Wohngruppen und anderen Betreuungsformen im teilstationären und ambulanten Rahmen.

Rechtsform der Einrichtung ist ein eingetragener Verein.

Das Martinswerk e. V. Dorlar ist Mitglied des Diakonischen Werkes von Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.

Zentrale Leistungsversprechen des Martinswerk e. V. Dorlar

... für junge Menschen

Damit Du dich hier gut und sicher fühlst, sind wir immer für Dich da.

Damit du Deinen Wünschen näherkommst, unterstützen wir Dich, wo immer es geht.

In Deiner Freizeit hast Du viele Möglichkeiten, von Chillen, über Sport bis zu *richtig abgefahrenen Sachen*¹ wie dem Kistenklettern, Baumklettern, einer internen mobilen Kegelbahn, einem internen Kraftraum, einem Fahrradparcour, dem Capoeiratanz, Trampolin in der hauseigenen Turnhalle und in vereinzelt Wohngruppen, dem Angeln mit Angelrechten, dem Hüttenbau sowie dem Mehrseillängenroutenklettern im Fels und vieles mehr.

... für Eltern

Sie sind als Eltern jederzeit bei uns willkommen und können für Ihren Aufenthalt kostenfrei unsere Apartments² nutzen.

In einem ehrlichen und unterstützenden Austausch entwickeln wir mit Ihnen Perspektiven für Ihr Kind und bündeln gemeinsam unsere Kräfte für eine Zusammenführung der Familie.

... für Jugendämter

Wir sind Ihr verlässlicher und kompetenter³ Partner.

Mit einem stark ausdifferenzierten Angebot sorgen wir dafür, dass Brüche im Hilfeverlauf vermieden und kreative und maßgeschneiderte Lösungen gefunden werden.

... für Mitarbeitende

Als Mitarbeitende sind Sie hohen Ansprüchen und Belastungen ausgesetzt.

¹ Diese *richtig abgefahrenen Sachen* werden immer wieder angepasst und auf die individuellen Bedürfnisse und Altersklassen abgestimmt. **Dafür setzt sich das Kinder- und Jugendlichen-Parlament ein!**

² Es stehen zur gleichzeitigen Nutzung **vier** Apartmentzimmer zur Verfügung; drei Einzelzimmer und ein Doppelzimmer mit einem Kinderbett. In vorheriger Absprache können diese reserviert werden.

³ Die Mitarbeitenden werden regelmäßig intern wie extern zu aktuellen wie immer wiederkehrenden Fragestellungen fortgebildet (zertifiziert), z.B. methodische Kompetenz, Medienkompetenz. Nebst dessen werden innerhalb von Teamsitzungen, Supervisionen, Prozessbegleitungen u.v.m. sowohl die Individualkompetenzen (z.B. Selbstreflexion) als auch Aktivitäts- und Handlungskompetenzen (z.B. Durchsetzungsvermögen) sowie die kommunikative Kompetenz (z.B. Konfliktfähigkeit) immerwährend reflektiert und geschult.

Eine hohe Flexibilität in der Einsatz- und Dienstplanung, klare und verlässliche Leitungs- und Entscheidungsstrukturen sowie regelmäßige Fortbildung und Supervision sind uns daher besonders wichtig. Unsere Unternehmenskultur möchten wir kontinuierlich weiterentwickeln. Hierzu gehören unter anderem regelmäßige Mitarbeitendengespräche, Fehlerfreundlichkeit, ein gut funktionierendes Beschwerdemanagement und eine bestmögliche Förderung des Teamspirits.

Gesetzesgrundlage

Wir bieten **Hilfen zur Erziehung** gem. § 27 i.V.m. § 34 **SGB VIII** an⁴.

Der Fokus ist nebst § 29 SGB VIII – *Soziale Gruppenarbeit*, § 35 SGB VIII – *Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung*. Dabei wird beides in Unterstützung zu den stationären Angeboten umgesetzt.

Beschreibung des Angebots *Kumm rin!*

Zusätzlich zur stationären Unterbringung sollen die jungen Menschen im Freizeitbereich Unterstützung bei einer sinnvollen Freizeitgestaltung erhalten. Interessen, Hobbys und Ressourcenstärkung soll dabei für jeden jungen Menschen möglich sein, damit eine altersgemäße Entwicklung bestmöglich unterstützt werden kann.

Zielgruppe

- **Koedukative Ausrichtung:** Junge Menschen diverser Geschlechtsidentitäten
- **Betreuungsalter:** Junge Menschen im Alter von 8 bis 16 Jahren

Ausstattung des Angebots

Die räumliche Gestaltung des Freizeittreffs ist darauf ausgelegt, den jungen Menschen eine geschützte, strukturierte und zugleich fördernde Umgebung zu bieten. Die Förderung von gruppenübergreifenden Kontakten ist damit deutlich fokussiert.

Die Ausstattung umfasst folgende Bereiche:

Gruppenraum:

Im Gruppenraum können die jungen Menschen an diversen Spielangeboten und wechselnden Kreativangeboten teilnehmen. Dieses ist ein **Ort der Begegnung**, der geschützte, aber auch gruppenübergreifende Kontakte, anbietet. Die Kontinuität des Gruppenraums schafft Sicherheit, die zu einer entspannten Atmosphäre führt. Ebenso kann im Gruppenraum oder in einem der anderen Räume intensive, sozialpädagogische Einzelbetreuung angeboten werden.

⁴ Erläuterungen sind der Leistungsvereinbarung der Gesamteinrichtung zu entnehmen.

Werkraum:

Der Werkraum soll die Möglichkeit offerieren, handwerkliche Angebote in Kleingruppen anzubieten; ob es das Gestalten mit Holz oder anderen formbaren Materialien ist. Es werden spezielle Angebote mit entsprechenden Materialien und Werkzeugen geboten, die im Gruppenraum so nicht möglich sind. Den jungen Menschen soll damit die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung vermittelt werden, bei der diese ihre Stärken, Grenzen und eigenen Ressourcen testen und kennenlernen können.

Handarbeitsraum:

Der Handarbeitsraum ist ausgestattet mit Nähmaschinen und weiteren diversen handarbeitstechnischen Ressourcen. Auch hier können die Kinder eigene Stärken und Interessen erkennen, weiterentwickeln und in der begleiteten Selbstreflexion Grenzen und Ressourcen erkennen.

Bücherei:

Mit „Kuschelecke“, Sofa und vielen Büchern können sich die jungen Menschen „zurückziehen“. In Ruhe lesen oder Vorlesen lassen soll dabei der Fokus sein. Sie können ohne schulischen Druck Spaß an Büchern entwickeln.

Tischtennis-, Kicker- und/oder Billardraum:

In diesem Raum können die Kinder kleine Turniere austragen und gemeinsame Erlebnisse schaffen.

Ein Spielplatz und weitere Spielangebote im Freien werden bei entsprechenden Wetterverhältnissen genutzt, um es den jungen Menschen zu ermöglichen, die Natur intensiv zu erleben und weitere Erfahrungsräume zu schaffen.

Es werden **individuelle Koch- und Backaktionen** angeboten.

Diese umfassende Ausstattung unterstützt sowohl die individuellen Interessen der jungen Menschen als auch eine gezielte Förderung jedes Einzelnen.

Kooperationen im Rahmen des Konzepts

Das Angebot des Freizeittreffs impliziert eine enge Zusammenarbeit mit den (teil-)stationären Wohngruppen und externen Fachkräften, um die gesundheitlichen, therapeutischen, sozialen und schulischen Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen.

Zielsetzung

Durch die Verbindung von Alltagserleben, pädagogischer Arbeit und individuellen Angeboten wird der gesetzliche Auftrag umgesetzt.

Die Gewährleistung des Kinderschutzes und die Sicherung der Kinderrechte sind grundlegender Bestandteil dieses Auftrags.

Die **Zielsetzungen** des Leistungsangebotes sind insbesondere:

1. Ort der Begegnung
2. Sinnvolle Freizeitgestaltung
3. Soziales Miteinander stärken
4. In einer entspannten Atmosphäre Spaß haben
5. Gemeinsame Erlebnisse schaffen
6. Den uns anvertrauten jungen Menschen die Unterstützung zur Selbstreflexion bieten
7. Eigene Stärken erkennen und weiterentwickeln

Dabei orientiert sich die pädagogische Arbeit im Martinswerk an der Lebenswelt der bei uns untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen sowie an psychodynamischen und systemischen Ansätzen.

Umgebung und Erreichbarkeit

Der Treffpunkt liegt am Rande des Campus des Martinswerkes in einer reizarmen und geschützten Umgebung. Die Räumlichkeiten befinden sich im Therapiezentrum und bieten deshalb einen störungsfreien Ablauf der Angebote.

Grenzen des Martinswerkes

Unsere im Martinswerk gesetzten Grenzen in der Betreuung liegen bei

- einer akuten und schwerwiegenden Drogen- oder Medikamenten*abhängigkeit*
- einer Nicht-Gruppenfähigkeit bei Minimalanforderungen (außer in speziell dafür entwickelten individuellen Hilfeformen)
- gehäufte Straffälligkeit
- erhöhter und andauernder Suizidgefahr sowie
- *ausgeprägten* körperlichen Behinderungen und gesundheitlichen Einschränkungen; für die kein fachspezifisches Personal vorgehalten werden kann

Aufgrund unseres Anspruchs auf inklusives Arbeiten, schließen wir Behinderungen (seelisch, psychisch, geistig und körperlich) nicht grundsätzlich aus, prüfen dies aber im Einzelfall im Rahmen des Aufnahmeprozesses. Therapeutische und psychologische Leistungen

Betreuungsdauer

Zwei Mal in der Woche wird das Angebot des Freizeittreffs geöffnet sein. Eine zeitnahe und prozesshafte Erweiterung der Öffnungsstrukturen ist angedacht.

Personal

Mitarbeitende mit anerkannter pädagogischer Ausbildung und langjähriger Erfahrung in der Eltern-/ Kind- und Jugendarbeit gewährleisten die Betreuung im Rahmen des Freizeittreffs. Die Betreuungsintensität liegt dabei bei 2:10 (pro Treff).

Das gesamte Team wird in den oben benannten Bereichen zusätzlich qualifiziert und fortwährend weitergebildet. Dabei werden die Teammitglieder allumfassend, aber auch individuell betrachtet und entlang ihrer Ressourcen eingesetzt.

Wir begleiten den Entwicklungs-Marathon!

Innerhalb der Einrichtung bieten wir den Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen ein verlässliches Beziehungsangebot und begleiten sowie unterstützen sie, dass ihre Ziele in Erfüllung gehen können, damit sie später ein selbstbestimmtes Leben bestreiten können.

Qualifizierte Mitarbeiter*innen helfen dabei und bieten durch ihre Persönlichkeit und Fachlichkeit die nötige Orientierung.

Eine wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen, den Herkunftsfamilien, aller beteiligten Institutionen und auch gegenüber den Mitarbeiter*innen der Einrichtung ist für uns unabdingbar.

Um der Komplexität und Individualität jedes Einzelnen und deren sozialer Systeme gerecht zu werden, richten wir uns bei der Planung unserer Hilfsangebote nach dem einzelfall-orientierten Bedarf von Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und deren Familien. Dabei schlagen wir eine Brücke zwischen Pädagogik und Therapie. Die Mitarbeiter*innen in den Wohngruppen arbeiten eng mit unserem internen psychologisch-psychotherapeutischen Dienst und einer Person im sportpädagogischen Bereich zusammen.